

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Lagevorschlag A: Böschungsbrand + Ausbreitung auf Wiese

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„**Böschungsbrand an Straße – droht auf Wiese überzugreifen**“

Beim Eintreffen zeigt sich folgendes Lagebild:

- Eine ca. **15–20 Meter lange Böschung** an einer Landstraße brennt.
- Trockenes Gras und Gehölzreste sorgen dafür, dass sich das Feuer **rasch ausbreitet**.
- Der Wind treibt die Flammen **in Richtung einer angrenzenden Wiese**.
- Die Wiese ist aufgrund langer Trockenperiode sehr leicht entflammbar.
- Ein Landwirt oder Verkehrsteilnehmer hat den Brand gemeldet.
- Einzelne Glutnester sind bereits **in die Wiese übergesprungen**.
- Fahrzeuge fahren weiterhin an der Einsatzstelle vorbei (Gefahr für Einsatzkräfte).
- Keine Hydranten in der Nähe → evtl. **Wassertransport / Pendelverkehr** notwendig.

2. Gefahrenlage

Für Einsatzkräfte

- Vegetationsbrand kann plötzlich „anspringen“ → **Rückzugsweg beachten**
- Rauchbildung → Sichtbehinderung für Verkehr
- Arbeiten direkt an der Straße → **Verkehrssicherung essenziell**
- Hitze & austrocknende Vegetation → schnelle Ausbreitung
- Gefahr durch versteckte Glutnester / umstürzende kleine Gehölze

Für die Umwelt / Sachwerte

- Ausbreitung auf größere Wiesenflächen
- Gefahr für angrenzende Stallungen, Gebäude oder Gartengrundstücke
- Boden und entstehende Erosion / Flächenschaden

3. Auftrag an die Übungsteilnehmer

- Großeräumige **Verkehrssicherung** (Warnkegel, Blitzer, Fahrzeug als Puffer)

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Erkundung: Brandausbreitung & Windrichtung prüfen
- **Wasser zuerst an den Brandfuß** → Angriffsseite bestimmen
- Schnellangriff oder Waldbranddrucksäcke einsetzen
- Schaffung einer **Feuergrenze**:
 - Abharken vegetationsfreier Streifen
 - Wasserbarriere setzen
- Paralleler Löschangriff:
 - Böschung löschen
 - Übergreifende Brandnester in der Wiese bekämpfen
- Kontrolle auf Glutnester
- Nachsicherung

4. Ziel der Übung

- Taktisches Vorgehen bei Vegetationsbrand (Böschung + Wiese)
- Richtiges Arbeiten entlang des **Brandfußes**
- Umgang mit Windrichtung & Brandausbreitung
- Koordiniertes Arbeiten mit mehreren Trupps
- Nutzung einfacher Vegetationsbrandtechniken:
 - Feuer ausgraben
 - Glut verreiben
 - Nester ablöschen
- Sicherheit an Straßen rücksichtsvoll & regelkonform umsetzen
- Wasserentnahme organisieren (Schlauchstrecke, Tankfahrzeug, Pendelverkehr)

5. Möglicher Übungsablauf

1. Alarmierung

„Böschungsbrand – droht auf Wiese überzugreifen.“

2. Lage beim Eintreffen

- Flammen in der Böschung
- Feuer bereits 1–2 Meter in die Wiese übergesprungen

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Windrichtung seitlich oder zur Wiese
- Kein Hydrant in der Nähe
- Verkehr weiterhin im Fluss

3. Erst-Erkundung (Gruppenführer)

- Wind beurteilen
- Abschätzen: Flammenhöhe, Ausdehnung, Gefahr weiterer Ausbreitung
- Festlegung des ersten Löschbereichs
- Verkehrsabsicherung befehlen
- Tankinhalt prüfen – reicht das Wasser?

4. Absicherung an der Straße

- Fahrzeug als Schutzfahrzeug schräg versetzt
- Verkehrsleitkegel aufstellen
- „Feuerwehr im Einsatz“-Schild
- Wenn möglich Polizei nachfordern (Übung simuliert)

5. Löschangriff – Zwei Einsatzschwerpunkte

A – Brand an der Böschung stoppen

- Schnellangriff oder D-Rohr
- Strahlrohr im **Sprühstrahl** zur Flächenbrandbekämpfung
- Parallel: Glut mit Waldbrandwerkzeugen abtragen
- Brandfuß zuerst löschen, dann Brandflanke

B – Übergreifende Flammen auf der Wiese bekämpfen

- Zweiter Trupp setzt Verteiler & D-Leitung
- Querarbeit gegen die Ausbreitungsrichtung
- Glutnestkontrolle
- Feuerlinie visuell kontrollieren

6. Wasserorganisation

Falls Tank knapp:

- Pendelverkehr (simuliert)
- Anschluss B-Leitung an weiter entfernte Wasserquelle
- Übergabe an nachrückendes LF- oder TLF-Fahrzeug

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

7. Nachlöscharbeiten

- Glutnester in Wiese und Böschung ablöschen
- Brandschneisen harken
- Temperaturkontrolle (simuliert)
- Sichtprüfung → Feuer aus?

8. Rückbau

- Geräte reinigen (Böschungsarbeit → Schmutz!)
- Verkehrsführung aufheben
- Einsatzstelle an Anlieger / Polizei übergeben

6. Nachbesprechung

- Wurde korrekt am Brandfuß begonnen?
- Windrichtung richtig berücksichtigt?
- Kommunikation der Trupps klar?
- Absicherung ausreichend bei Straßenlage?
- Glutnestkontrolle gründlich?
- Wassermanagement funktionierend?

7. Optionale Übungserweiterungen

Variante A – Wind nimmt zu

→ Feuer breitet sich schneller in die Wiese aus → Trupps müssen Taktik anpassen.

Variante B – Zweite Brandstelle

→ Funkenflug löst neuen Spotfire aus → zweiter Abschnitt.

Variante C – Enger Graben in Böschung

→ Erschwerte Annäherung → Einsatz langer Rohre oder Werkzeug.

Variante D – Verkehr behindert Einsatz

→ Stresssituation für Verkehrsabsicherung.

Variante E – Nachtübung

→ Fokus auf Beleuchtung, Orientierung, Sicherheit.

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Variante B: Waldbrand klein – Brandnester suchen

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„Kleiner Waldbrand – Rauchentwicklung im Unterholz, unklare Lage“

Die Einsatzkräfte treffen an folgendem Bild ein:

- Auf einer **Waldwegfläche oder Lichtung** brennt ein kleiner Bereich (ca. 20–50 m²).
- Bodenvegetation (Laub, Nadelstreu, Äste, Moose) glimmt und brennt.
- **Einzelne Flammen** sichtbar, aber kein Vollbrand.
- Es riecht deutlich nach verbranntem Holz; leichter Rauch steigt aus dem Waldboden auf.
- Nach kurzer Zeit ist klar:
→ **Das offene Feuer ist klein, aber mehrere Brandnester können sich im Waldboden verstecken.**
- Besonders im Bereich von Baumwurzeln, morschem Holz und unter trockener Laubschicht könnten **verdeckte Glutstellen** vorhanden sein.
- Keine unmittelbare Gebäudebedrohung, aber **Gefahr der Ausbreitung** bei Wind und Trockenheit.

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

Lagevorschlag B: Waldbrand klein – Brandnester suchen

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„Kleiner Waldbrand – Rauchentwicklung im Unterholz, unklare Lage“

Die Einsatzkräfte treffen an folgendem Bild ein:

- Auf einer Waldwegfläche oder Lichtung brennt ein kleiner Bereich (ca. 20–50 m²).
- Bodenvegetation (Laub, Nadelstreu, Äste, Moose) glimmt und brennt.
- Einzelne Flammen sichtbar, aber kein Vollbrand.
- Es riecht deutlich nach verbranntem Holz; leichter Rauch steigt aus dem Waldboden auf.
- Nach kurzer Zeit ist klar:
→ Das offene Feuer ist klein, aber mehrere Brandnester können sich im Waldboden verstecken.
- Besonders im Bereich von Baumwurzeln, morschem Holz und unter trockener Laubschicht könnten verdeckte Glutstellen vorhanden sein.
- Keine unmittelbare Gebäudebedrohung, aber Gefahr der Ausbreitung bei Wind und Trockenheit.

2. Gefahrenlage

Primäre Gefahren

- Glutnester können sich **unterirdisch** oder **unter Laub** ausbreiten.
- Wurzelbrände – Feuer wandert entlang von Wurzeln.
- Funkenflug bei Wind → neue Brandstellen.
- Wasserknappheit je nach Waldgebiet.

Sekundäre Gefahren

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Verletzungsgefahr durch unebenes Gelände, Wurzelwerk, Astwerk.
- Rauchentwicklung – Sichtprobleme.
- Erschöpfung oder Überlastung bei warmem Wetter.
- Insekten, Zecken, lose Äste.

3. Auftrag an die Übungsteilnehmer

- Absichern des Einsatzbereichs und Erkundung
- Offenes Feuer ablöschen
- Taktische Suche nach Brandnestern mit:
 - Werkzeug (Schaufeln, Feuerpatschen)
 - Wärmebildkamera
 - Harken / Waldbrandwerkzeugen
- Boden & Laubschicht gezielt abtragen
- Wurzeln freilegen und prüfen
- Wassertrupp setzt D- oder C-Rohr ein (niedriger Druck)
- Glutstellen einzeln ablöschen
- Bereich final kontrollieren (Tmax prüfen → simuliert)

4. Ziel der Übung

- Umgang mit kleinen Waldbränden unter realistischen Bedingungen
- Erkennen und Lokalisieren von verdeckten Glutnestern
- Einsatz von Waldbrandwerkzeugen und Wärmebildkamera
- Richtiges Nachlöschen / Brandnachschaub
- Schlauchmanagement im unwegsamen Gelände
- Trupparbeit im Gelände (Kommunikation, Sicherheit, Orientierung)

5. Möglicher Übungsablauf

1. Alarmierung

„Kleiner Waldbrand nahe Waldweg – Rauch sichtbar.“

2. Lage beim Eintreffen

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Offene Flammen klein
- Glimmende Bereiche sichtbar
- Rauch aus Boden / Laub
- Feuer ist lokal begrenzt, aber trockenes Umfeld

3. Erst-Erkundung (GF)

- Windrichtung prüfen
- Größe des Brandes schätzen
- Feststellen möglicher Ausbreitungsgefahren
- Mannschaft in zwei Bereiche einteilen:
Trupp 1 – Löschen,
Trupp 2 – Brandnestersuche

4. Löschangriff vorbereiten

- Löschwasser aus Fahrzeugtank oder D-Rohr
- Niedrigen Druck wählen, um Bodenerosion zu vermeiden
- Ausrollen der Schläuche seitlich des Weges

5. Brandbekämpfung

- Trupp 1 löscht offene Flammen
- Trupp 2 beginnt parallel mit der Bodenkontrolle
- Mit Harken & Schaufeln Laub abtragen
- Nadelstreu durchkämmen
- Wurzelenge prüfen (Kamera, Handwärme)

6. Brandnestersuche – Schwerpunkt der Übung

- Kamera oder Handrückentest (mit Vorsicht)
- Glut anhand von:
 - Hitze
 - Rauch
 - Glimmfarben
- Erde/Laub vorsichtig abtragen
- Glut mit Wasser oder Schaufel ablöschen
- Bei Wurzelbrand: ganze Wurzel freilegen und gezielt kühlen

7. Kontrolle

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Vollständiger Rundgang
- Temperaturkontrolle (Übungsleitung simuliert)
- Kein Rauch mehr?
- Keine Hitzequellen mehr?
- Feuer aus

8. Rückbau

- Ausrüstung reinigen (Waldbrandwerkzeug hat oft Harz/Asche)
- Schläuche aufrollen
- Bereich an Forst / Eigentümer übergeben
- Einsatzbericht (simuliert)

6. Nachbesprechung

- Wurden alle Glutnester gefunden?
- Trupparbeit im Gelände effizient?
- Sinkender Tankinhalt beachtet?
- Taktisches Vorgehen am Brandfuß vs. Brandflanke
- Ausrüstung richtig eingesetzt?
- Sicherheit im Wald gewahrt?

7. Optionale Übungserweiterungen

Variante A – Spotfire in der Nähe

Übungsleitung setzt nach etwas Zeit ein zweites kleines Brandnest → Trupp muss neu planen.

Variante B – Wind nimmt zu

→ Feuer breitet sich zum Waldrand oder in hohes Gras aus.

Variante C – Raucherschwaden erschweren Lokalisierung

→ Suche wird anspruchsvoller.

Variante D – Wurzelbrand

→ Glut wandert Richtung Baum → Trupp muss gezielt eingreifen.

Variante E – Nachtübung

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

→ Fokus auf Beleuchtung, Sicht, Kamera, Orientierung.

Lagevorschlag C: Brand in Kleingarten mit Gasflasche

1. Ausgangslage (für die Übungsteilnehmer)

Alarmierungstext:

„Brand in Kleingarten – Gasflasche im Gefahrenbereich“

Beim Eintreffen finden die Einsatzkräfte folgende Situation vor:

- Ein **Gartenhaus** oder Geräteschuppen brennt im vorderen Bereich (z. B. Terrasse, Grillstelle oder Geräteecke).
- Flammen schlagen bereits **1–2 Meter aus der Öffnung**, dichter schwarzer Rauch steigt auf.
- Neben dem Gartenhaus stehen typische Gartenutensilien:
 - Gasgrill
 - **11-kg-Propanflasche** (sichtbar, teilweise schwarz verfärbt)
 - Werkzeuge, E-Bike-Akkus, Gartengeräte
- Die Flasche steht **ungefähr 1–2 Meter vom Brand entfernt**, eventuell bereits angeschmolzen.
- Im Kleingartenverein sind die **Wege eng**, Zufahrt nur bis zum Haupteingang möglich → Trupp muss Schlauchstrecke verlegen.
- Anwohner / Nachbarn stehen aufgeregt im Weg, einige mit Gartenschlauch.
- Keine Personen im Gartenhaus vermisst, aber **Gefahr einer Explosion der Gasflasche** (BLEVE-Risiko).

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

2. Gefahrenlage

Primäre Gefahren

- **Propanflasche im Brandbereich** → starke Erwärmung möglich
- Gefahr der **Explosion (BLEVE)** bei zu hoher Temperatur
- Entstehung einer Druckwelle / Splitterwirkung
- Ausbreitung der Flammen auf Nachbarparzellen
- Vegetationsbrandgefahr (hohes Gras, Sträucher, Holzzaun)

Sekundäre Gefahren

- Enge Zuwegungen → erschwert Anfahrt & Wassertransport
- E-Bike-Akku / Akkugeräte können ebenfalls brennen oder reagieren
- Holz-/Pappe-/Kunststofflager in Gartenhäuschen
- Gefahr durch improvisierte Installationen (Gaskocher, Kabeltrommeln)

3. Auftrag an die Übungsteilnehmer

- **Absichern** der Gartenanlage
- Erkundung: Abstand der Gasflasche, Brandfortschritt, Windrichtung
- Wasserversorgung sicherstellen (lange Strecke, ggf. Schlauchtrupp nach vorne)
- **Zwei taktische Schwerpunkte:**
A: Gasflasche lokalisieren, kühlen, sichern
B: Brand des Gartenhauses löschen
- Bewohner & Nachbarn fernhalten
- Kontrollierter Innenangriff (falls sicher)
- Brandnester im Gartenhaus suchen
- Nachkontrolle auf Gasflaschen-Erwärmung

4. Ziel der Übung

- Sicheres Vorgehen bei **Brandereignis mit Gasflasche**
- Umsetzung der **Kühlmaßnahmen** und BLEVE-Vermeidung
- Koordinierter Angriff auf Brand und Gefahrenquelle
- Schlauchmanagement in engen Gartenwegen
- Nachkontrolle & Temperaturüberwachung (simuliert)

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Umgang mit stressigen Zivilpersonen / Nachbarn
- Erkennen von Ausbreitungsgefahren im Kleingartenumfeld

5. Möglicher Übungsablauf

1. Alarmierung

„Brand in Kleingartenanlage – Gasflasche gefährdet.“

2. Eintreffen – Lage auf Sicht

- Hoher Flammenschein aus dem Gartenhaus
- Gasflasche sichtbar, teilweise angeschmolzen
- Enge Wege, kaum Platz für Fahrzeuge
- Anwohner aufgeregt → Stressfaktor für Trupp

3. Erst-Erkundung (Gruppenführer)

- Gasflasche lokalisieren
- Windrichtung bestimmen
- Feststellen: Brennt nur außen oder auch innen?
- Nachbargrundstücke gefährdet?
- Wasserversorgung reicht? → ggf. Nachforderung TLF

4. Absicherung & Wasserversorgung

- Absperrung der Gartenwege
- Schlauchtrupp verlegt Angriffsweg
- Verstärkung der Wasserversorgung über Sammelschacht, Hydrant oder TLF
- Löschfahrzeug bleibt vor der Anlage als „Pumpstation“

5. Taktisches Vorgehen

A – Gasflasche sichern

- Trupp nähert sich geschützt & mit Sprühstrahl
- Flasche intensiv **kühlen** (Sprühkegel, nicht Vollstrahl)
- Abstand halten (15–30 m, abhängig vom Übungsszenario)
- Flasche ggf. aus Brandbereich **wegziehen** (nur wenn möglich und gekühlt!)
- Temperaturkontrolle (simuliert durch Übungsleitung)

B – Brandbekämpfung Gartenhaus

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Angriffstrupp mit C-Rohr
- Löschechnik: Sprühstrahl, Stoßweise
- Rauch beobachten (Farben, Intensität)
- Innenbrand:
 - Rauchkühlung
 - Glutnester freilegen (Regale, Werkzeugkisten, Holz)
- Übergreifen auf Nachbarparzellen verhindern
- Vegetationsbrandreste ablöschen

6. Nachkontrolle

- Gasflasche weiter beobachten
- Umgebung feucht halten
- Gartenhaus auf Glutakten prüfen
- Vegetationsbrandgefahr beseitigen
- Temperatur der Flasche regelmäßig erfragen (Übungsleitung)

7. Rückbau

- Flasche aus Gartenanlage bringen
- Schläuche & Geräte zurück
- Anlage reinigen (Verbranntes sicher entfernen)
- Einsatzende und Meldung an Leitstelle

6. Nachbesprechung

- Abstand & Sicherheit eingehalten?
- Infektionskette Gasflasche – Hitze – Gefahr erkannt?
- War die Wasserversorgung sicher?
- Taktische Aufteilung sinnvoll?
- Umgang mit Zivilisten adäquat?
- Ausbreitung richtig eingeschätzt?

7. Optionale Übungserweiterungen

Variante A – Gasflasche wird heiß

12-Stunden-Übungskonzept Feuerwehr Holzhausen

- Übungsleitung sagt: „Flasche heiß – Kühlung intensivieren!“
- Sicherheitsabstand vergrößern.

Variante B – Zweite Gasflasche im Inneren

- Überraschungsmoment – erneute Gefahreneinschätzung.

Variante C – Feuer breitet sich über Zaun aus

- Vegetationsbrandkomponente.

Variante D – Nachtübung

- Beleuchtung, Orientierung, Sicherheit.

Variante E – Bewohner will Gasflasche selbst ins Freie tragen

- Konfliktmanagement & Eigensicherung.

